für künstliche Blumen, als Baumwollenwaren, Papier- und Blumendraht im Werte von etlichen Hundert Mark, gestohlen worden. Mitteilungen über den Verbleib der Waren, die jedenfalls zum Kaufe angeboten worden sind, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — Festgenommen wurde ein 30 Jahre alter Postbote wegen schweren Diebstahls und Vergehens im Amte, desgleichen ein 25 Jahre alter Mann, der eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftsleute durch Kreditbetrug geschädigt hat. Von einem K[illegible] in der Altstadt aus bestellte er telephonisch, scheinbar im Namen seines Vaters, eines Schnittwarenhändlers, ganze Posten Leinwand, Zwirn, Kragen usw., die man ihm auch sandte und die er dann zu seinem Nutzen verschleuderte. Die Waren sind zum Teil schon weiter verkauft, zum Teil mit Beschlag belegt worden. Es ist möglich, daß noch mehr Betrugsfälle vorliegen, als hier bekannt ist. Etwaige Geschädigte werden ersucht, sich bei der Kriminal-Abteilung zu melden. — Einen komplizierten Unterschenkelbruch und eine Hüftenquetschung zog sich am Montage auf der Prager Straße eine ältere Frau dadurch zu, daß sie beim Ueberschreiten der Fahrbahn infolge eigener Unvorsichtigkeit in ein Personengeschirr geriet und überfahren wurde. Ein Gendarm brachte sie mit Hilfe Anderer in einen Hausflur, von wo aus sie nach Anlegung eines Notverbandes in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt wurde. — In der Zentralausspannung Palmstraße 8 ist einem Dienstmädchen der ihm gehörige Reisekorb mit Kleidungsstücken abhanden gekommen. Es wird vermutet, daß der Korb von einem Fuhrmanne versehentlich mit fortgenommen oder vertauscht worden ist. Um Nachricht an die Kriminal-Abteilung wird gebeten. — Ende September sind hier eine Kiste mit 10 000 Stück Zigarren und ein Paket mit etwa 1000 Stück Zigaretten gestohlen worden. Die Zigarren, Holländer Sorte, sind in blauem Papier mit Bezeichnung „Gedephoneeod Fabrikmarke", die Zigaretten in kleinen Schachteln mit Aufschrift „Salem Aleikum" verpackt. Der Dieb wird jedenfalls versuchen, das gestohlene Gut hier oder auswärts bei Wirten usw. abzusetzen. Um sachdienliche Mitteilungen an die Kriminal-Abteilung wird gebeten. — Am 5. Oktober ist in Hohnstein-Ernstthal ein etwa 2 Monate altes Kind männlichen Geschlechts gefunden und in öffentliche Pflege genommen worden. Als diejenige Person, die das Kind ausgesetzt hat, kommt ein Mädchen, anscheinend Dienstmädchen, in Betracht, das an diesem Tage nachmittags 3 Uhr 50 Min. von Dresden kommend, auf dem Bahnhofe Hohenstein-Ernstthal eingetroffen ist. Die Unbekannte soll Mitte der 20er Jahre stehen, übermittel und schlank sein, ein hageres Gesicht und dunkelblonde Haare haben. Bei dem Kinde wurde eine weiße Tischdecke, „A. W." gezeichnet, vorgefunden. Mitteilungen, die zur Ermittelung der Täterin führen könnten, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. — In vergangener Nacht sind aus einem Schaukasten der Prager Straße fünf auf Porzellan gemalte Bilder gestohlen worden. Das eine Bild „Wellenkuß" zeigt einen Jüngling auf sinkendem Schiffe, der von einem auf den Wogen ruhenden Mädchen geküßt wird. Die anderen vier Bilder stellen Frauengestalten mit der Bezeichnung „Marguerite", „Bienêtre", „Odaliske" und „Erblüht" dar. Die drei ersten Bilder, die ohne Rahmen sind, haben eine Größe von 260/297, Mm., 205/235 Mm. und 162/238 Mm., während die beiden letzten, die einen etwa 5 Zentimeter breiten Eichenholzrahmen haben, 233/290 Mm. groß sind. Das Bildnis „Bienêtre" ist als Kniestück gemalt, die drei anderen sind Brustbilder. Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Diebes oder der Bilder führen, werden an die Kriminal-Abteilung erbeten. Abbildungen der gestohlenen Bildnisse sind daselbst verwahrt.

—* **Amtsgericht.** Der in Mockritz wohnhafte Bauunternehmer Ernst Gustav Damm sollte den dortigen 27jährigen Gemeindevorstand durch ehrverletzende Aeußerungen in Beziehung auf seinen Beruf beleidigt haben. Gegenüber dieser Anschuldigung behauptet der Angeklagte, daß nicht er, sondern der gegen ihn als Belastungszeuge auftretende Buchhalter Pietzsch, mit dem er früher in Mockritz in ein und demselben Hause wohnte, die Beleidigungen gegen den Vorstand getan habe. Zeuge und Angeklagter waren früher befreundet, dann aber zerfallen. Nachdem zwischen beiden ein gespanntes Verhältnis eingetreten war, sprach Damm am Morgen des 15. Juni den auf das Gemeindeamt gehenden Vorstand an und fragte ihn, ob der Buchhalter Pietzsch schon bei ihm gewesen sei. Damm hatte erfahren, daß dieser ihn beim Vorstand der Beleidigung bezichtigen wollte. Der Vorstand gab Damm auf seine Frage keine Antwort, sondern beschied ihn für eine Stunde später in sein Bureau. Damm erschien dort auch, wiederholte seine Frage und fügte hinzu, wie Pietzsch sich über den Vorstand in abfälliger Weise geäußert haben sollte. Darauf bestellte der Vorstand den Bezichtigten, damit er sich dagegen verantworte. Dieser bestritt, die Aeußerungen getan zu haben, behauptete vielmehr seinerseits Damm habe sie gebraucht. Das hierüber aufgenommene Protokoll schließt mit der Versicherung Pietzschs an Eides Statt, daß er nie beleidigende Aeußerungen gegen den Vorstand getan habe. Da dem Vorstand der ebenfalls beschuldigte Damm weniger glaubhaft erschien, als Pietzsch, ließ er nur gegen Damm Strafantrag stellen und betrachtete die gegen Pietzsch erhobenen Beschuldigungen mit dem Protokoll als für ihn erledigt. Mit der Abnahme der Versicherung an Eides Statt hatte der Gemeindevorstand, wie gerichtlich festgestellt wird, seine Befugnisse überschritten. In der Verhandlung beschwört der Zeuge Pietzsch, daß Damm die beleidigenden Aeußerungen ausgestoßen hat. Gleichwohl trägt das Gericht Bedenken, eine Verurteilung auf diesen einen Zeugen zu stützen, der früher Freund, jetzt Feind des Angeklagten ist. Es wird auf Freisprechung erkannt. — Gegen den Traiteur Paul Arthur Hohlfeld hatte die Polizeidirektion eine Strafverfügung über 100 Mark Geldstrafe erlassen, weil er am 8. August gelegentlich einer Veranstaltung ein hochgehendes Feuerwerk abgebrannt haben sollte, trotzdem ihm nur ein niedriges genehmigt worden war, ferner sollte er an einem Abend länger haben konzertieren lassen, als ihm polizeilich erlaubt worden war. Gegen diese Strafverfügung rief H. das Gericht an, und zwar mit Erfolg, denn er wird freigesprochen. Hinsichtlich des längeren Spielens legt H. einen Erlaubnisschein vor, nach dem er bis zu der fraglichen Zeit konzertieren lassen konnte. Nach der Ansicht der Polizei hätte H. für diesen Abend eine besondere Genehmigung einholen müssen, weil er für diesen Abend erhöhtes Eintrittsgeld erhob. Nach der Meinung des Gerichts bezieht sich die Anmeldung in derartigen Fällen nur auf die höhere Abgabenforderung. Zu dem Feuerwerk macht H. geltend, daß dasselbe, wie er es hatte abbrennen lassen, noch zu den niedrigen gehöre. Es sind zwar auch Buketts und Bombenröhren, die haushoch gingen, mit aufgelassen worden, doch gehören diese Feuerwerkskörper nach Ansicht der Pyrotechniker noch zu dem niedrigen Feuerwerk. Hinzukommt, daß H. seinen Pyrotechniker beauftragt hatte, ein niedriges Feuerwerk abzubrennen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Kreishauptmannschaft Dresden hat dem Arbeiter Louis Rügler hier für die Rettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

Vom 16. Oktober ab wird die Sternstraße zwischen Leipziger und Lützow-Straße wegen Schotterdecken-Erneuerung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Der dritte Termin der diesjährigen Gemeinde-Einkommensteuer ist am 15. Oktober fällig und vom 16. Oktober bis mit 6. November im Stadtsteueramte A zu bezahlen. Gleichzeitig mit der Gemeinde-Einkommensteuer sind die Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse für den dritten Termin dieses Jahres mit 4 Mark für jeden Dienstboten zu entrichten. Das geordnete Mahnverfahren beginnt den 7. November.

Hauptgewinne der 148. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Fünfte Klasse. Ziehung am 12. Oktober 1905. (Ohne Gewähr.)

100 000 M. auf Nr. 65577
15 000 M. auf Nr. 42154
10 000 M. auf Nr. 34146
5000 M. auf Nr. 2166 99774
3000 M. auf Nr. 16301 26778 27383 30312 35388 38503 38480 53227 55313 56415 59673 63131 67688 72819 81006 82267 82370 93978 94664
2000 M auf Nr. 1859 7939 9482 16594 17146 19177 21658 24020 29062 31736 34616 37424 38481 48713 53769 60994 65246 66880 72461 77282
1000 M. auf Nr. 302 697 2004 2362 4012 7114 9640 11119 11630 12101 12813 14732 19119 19726 21624 23885 24796 25208 26204 26871 26949 28109 28642 28718 29738 32290 33173 34830 36565 37282 37343 38740 39641 43096 47430 49359 50374 52084 52593 53001 53504 55864 57685 57871 61878 66251 68661 69813 73153 76868 80113 80917 85529 85589 87338 88043 90497 91041 91105 91580 92837 95727 96286 97629 97947 98930 99041 99361

Tagesgeschichte.

Ueber die Moskauer Unruhen

wird weiter vom 11. d. M. gemeldet:

Die Stadt ist ruhig, namentlich in den inneren Vierteln. Im Ausstande sind 1000 Arbeiter der Brester Eisenbahn, ferner die Arbeiter aller mechanischen Fabriken und die Mechaniker der städtischen Straßenbahnen. Für nahe bevorstehend gilt ein Ausstand der Gasarbeiter und Pferdebahnschaffner. Aus den Provinzorten wird die Plünderung von Staatsbranntweinbuden gemeldet. Die Unruhen tragen keinen wirtschaftlichen, sondern einen politischen Charakter, da die Arbeiter an der Reichsduma teilnehmen wollen. Nach amtlichen Nachrichten fanden Zusammenstöße mit Polizei und Militär am 6., 7., 8., 10. und 11. Oktober statt. Am 9. war kein Zusammenstoß. Insgesamt wurden verwundet 19 Militär- und Polizeipersonen und 4 oder etliche mehr Zivilpersonen. Getötet wurde während der ganzen Dauer der Unruhen niemand. Die Zeitungsverleger beschlossen, alle Forderungen der Schriftsetzer zu bewilligen. Die Blätter werden wieder erscheinen, wenn die Buchsetzer sich damit einverstanden erklären, ihre Forderungen von denen der Zeitungssetzer zu trennen. Auf dem Boulevard kam es heute zu einer Ansammlung, die von Kosaken auseinandergetrieben wurde.

× **Deutsches Reich.** Der Kaiser besichtigte in Glücksburg am Mittwoch nachmittag eingehend den Turbinendampfer „Kaiser" unter Führung des Direktors v. Grumme und des Generaldirektors Rathenau. Abends waren die „Hohenzollern", die Kriegsschiffe und der Dampfer „Kaiser" illuminiert. An Bord der „Hohenzollern" fand Familientafel für die in Glücksburg anwesenden Fürstlichkeiten statt. Dem Kaiser gegenüber saßen Prinz Eitel-Friedrich und die Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg, zur Seite des Kaisers saßen die Großherzogin von Oldenburg und Herzogin von Albany, links vom Brautpaare saß die Kaiserin, rechts davon der Großherzog von Oldenburg. Für die Damen und Herren der Umgebungen fand Marschalltafel im Glücksburger Schlosse statt.

× Durch Forderungen im neuen Etat soll die Kopfstärke des militärischen Personals der Flotte auf rund 43 000 gebracht werden.

× Die preußische Eisenbahnverwaltung veranstaltet in diesem Jahre in Erwartung eines starken Herbstverkehrs eine außerordentliche Güterwagen-Nachbestellung für mehrere Millionen. Der Eisenbahnminister wies die Behörden an, die Beschleunigung des Wagenumlaufs streng zu überwachen, so daß eine baldige Besserung der Wagengestellung zu erwarten ist.

× Aus Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika) wird gemeldet: Hauptmann Nymann erreichte Marenge und Iringa. Zusammengezogene Kompagnien zersprengten die einschließenden Eingeborenen. Auch die Eingeborenen in der Gegend von Kindju wurden zersprengt. Die Matrosen halten Kindju besetzt.

× Die größeren thüringischen Städte beschlossen wegen der Fleischteuerung die Abhaltung regelmäßiger Kaninchenmärkte.

× Die ausständigen Elektrizitäts-Arbeiter in Berlin werden morgen (Freitag) vormittag über das neue Angebot der Arbeitgeber in Versammlungen beschließen. Abends soll der Vertrauenskommission der Metallindustriellen die Antwort zugehen. Die Vorberatung der Frage seitens der Vertreter des Metallarbeiterverbandes erfolgt heute.

× **Oesterreich.** Der Kaiser hat für die Hinterbliebenen der bei dem Erdbeben in Calabrien Umgekommenen 10 000 Lire gespendet.

× In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der 1906 in Reichenberg abzuhaltenden deutsch-böhmischen Ausstellung teilte der Vorsitzende mit, der Kaiser habe bei einer Audienz die Bemerkung gemacht, er hoffe die Ausstellung, wenn irgend möglich, zu besuchen. Diese Mitteilung wurde mit Beifall aufgenommen und beschlossen, das Ehrenpräsidium zu ersuchen, im geeigneten Augenblick dem Kaiser die Bitte vorzutragen, daß er die Ausstellung durch seinen Besuch auszeichne.

× Die Konferenz sämtlicher deutschen Landtagsparteien beschloß, vorerst im Landtage eine abwartende Haltung einzunehmen und als Hauptforderung der Deutschen die Bildung von Kurien, denen ein Vetorecht zustehen soll, sowie die Errichtung eines Kreisgerichts in Trautenau aufzustellen.

× **Spanien.** Der Intendant des Palastes hat Befehl erhalten, die Vorbereitungen für die Abreise des Königs nach Deutschland, die am 3. November erfolgen soll, zu treffen. Wie es heißt, wird der König vom 6. bis 12. November in Berlin bleiben.

× Eine Stelle der gestern verlesenen Thronrede, die auf die aufrichtigen freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hinweist, gedenkt auch des erfolgten und bevorstehenden Austausches von Besuchen mit fremden Staatsoberhäuptern.

× **Holland.** Es steht jetzt fest, daß der Vatikan keine Einladung zu dem neuen Friedenskongreß erhalten hat und auch keine erhält.

× **Rußland.** Im Gouvernement Lomscha sind vom 9. auf den 10. d. M. 5 Cholerafälle gemeldet, von denen 2 tödlich verliefen.

× **Türkei.** Die Pazifizierung des russischen und englischen Rayons auf Kreta schreitet fort, dagegen ist die Lage im internationalen Rayon von Canea, sowie in den Aufstandsgebieten von Kisamo und Selino unverändert. Infolge der Ermordung dreier Mohammedaner nächst Canea haben die dortigen Mohammedaner die Großmächte um Abhilfe gebeten. Nachdem die griechische Nationalbank die von der kretensischen Kammer votierte Anleihe von 500 000 Francs nicht gewährt hat, ist diese Summe durch die Athener Bank zugesagt worden. Die Finanzlage Kretas ist kritisch, die öffentliche Schuld übersteigt 5½ Millionen.

Vermischtes.

Ueber die Hochzeit zu Glücksburg

wird noch berichtet:

Die standesamtliche Trauung des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha mit der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Holstein-Glücksburg im herzoglichen Schlosse zu Glücksburg wurde vollzogen von dem oldenburgischen Staats- und Hausminister v. Willich, da der Großherzog von Oldenburg Chef des Glücksburger Hauses ist. Die Ehepakten hatte Minister v. Willich gemeinsam mit dem koburgischen Staatsminister Richter unter Hinzuziehung des koburgischen Oberhofmarschalls v. Rüxleben festgestellt. Zur kirchlichen Trauung begaben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in folgender Reihenfolge zur Schloßkirche. Voran schritt die Braut zwischen dem Kaiser und dem Herzog Friedrich Ferdinand. Es folgten Prinzessin Karoline Mathilde zu Holstein-Glücksburg mit Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, Prinzessin Adelheid zu Holstein-Glücksburg mit Prinzessin Helena zu Holstein-Glücksburg, Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg. Die Braut trug ein Kleid von weißer Seide, darüber den Schleier. Von den sechs Ehrenjungfrauen trugen die beiden ersten, die weiß gekleidet waren, die Schleppe der Braut, das zweite Paar hatte rosaseidene und das dritte Paar blauseidene Gewänder an. Dann folgte der Bräutigam zwischen der Kaiserin und der Herzogin von Albany. Er trug die Uniform seines Husaren-Regiments, darüber das Band des Schwarzen Adlerordens, der ihm vom Kaiser verliehen worden ist. In der Schloßkirche bildeten die Friedrichs-Garde und Ehrenjungfrauen Reihen. Nachdem das Brautpaar vor dem Altar und die allerhöchsten und höchsten Herrschaften weiter zurück Aufstellung genommen hatten, sang die Gemeinde: „Ich und mein Haus, wir sind bereit, Dir Herr, die ganze Lebenszeit mit Seel und Leib zu dienen usw.". Die Trauhandlung vollzog Pastor Sommerfeld aus Glücksburg. Er sprach über das Evangelium Johannes Kap. 10, Vers 11: „Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volles Genüge haben sollen." Zum Schluß sang die Gemeinde den Choral: „Ach bleib' mit Deinem Segen bei uns Du reicher Herr." Nach der Trauung schritten die höchsten Herrschaften zur Tafel. Dabei ging das neuvermählte Paar voran. Es folgten der Herzog zu Holstein-Glücksburg mit der Kaiserin, der Kaiser mit der Herzogin zu Holstein-Glücksburg, der Großherzog von Oldenburg mit der Herzogin von Albany und Prinz Arthur von Connaught mit der Großherzogin von Oldenburg, sodann die übrigen Fürstlichkeiten. Bei der Tafel saß das neuvermählte Paar in der Mitte der Längstafel; rechts von der Braut saß der Kaiser, weiter die Herzogin zu Holstein-Glücksburg und der Fürst von Teck, links vom Bräutigam die Kaiserin, der Herzog zu Holstein-Glücksburg und die Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg, sodann Prinz Eitel-Friedrich. Die Tafelmusik beim Hochzeitsmahl stellte die Kapelle des Füsilier-Regiments „Königin".

** Graf Pückler läßt in den Straßen Berlins eine von ihm verfaßte Druckschrift verteilen, in der er seinen Aufenthalt im Glogauer Gefängnis schildert. In humoristischer Weise berichtet er zunächst seinen Transport nach Glogau zu der letzten Gerichtsverhandlung und seine Einlieferung in das Glogauer Untersuchungsgefängnis. Er wollte schon nach zwei Tagen das Gefängnis verlassen, aber man habe ihn sechs Tage bis zur Prozeßverhandlung brummen lassen. Hierzu schreibt er: „Mein Antrag auf Freilassung wurde abgelehnt mit der Begründung, daß man meinetwegen keine Ausnahme und keine Unterschiede machen dürfe. Nun, meine Herren, wenn es keine Unterschiede mehr gibt im Leben, wenn der Graf, der politische Führer ebenso schlecht behandelt wird, wie der gemeinste Einbrecher und Spitzbube, dann können wir ja gleich den sozialdemokratischen Zukunftsstaat proklamieren." Einem Gefangenen, der wegen Messerstechereien im Gefängnis saß, habe er empfohlen, in Zukunft nur Juden tot zu stechen, und der Mann habe versprochen, wenn er seine Strafe abgesessen habe, nach Berlin zu kommen und hier den Rat des Grafen zu befolgen. Er droht schließlich, seine staatsrettende Tätigkeit ganz einzustellen, wenn ihn die Behörden nicht in Ruhe lassen, und ruft zum Schluß den Richtern und dem Staatsanwalt immer und immer wieder zu: „Laßt mich endlich in Frieden!"

** Am 11. d. M. nachmittags 5 Uhr entgleiste auf der Strecke Schwerte—Westhofen aus noch nicht aufgeklärtem Grunde der Packwagen des Zuges 76. Beide Hauptgleise waren auf vier Stunden gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umleitung der Schnellzüge und Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle aufrechterhalten. Personen sind nicht verletzt worden. Der Materialschaden ist unbedeutend. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

** In Detmold tritt der Typhus wieder auf; es wurden sechs Fälle im Taubstummenheim festgestellt.

** Eine zehnköpfige Diebesbande wurde in Jawierze (Rußland) von Bauern erschlagen.

** Zu der Meldung aus Tokio von dem am 30. September beim Schantung-Vorgebirge erfolgten Untergange des Dampfers „Lebo" bemerkt das Reuterische Bureau, daß diese Nachricht vermutlich den Untergang des Dampfers „Hsieho" betrifft, von dem bereits eine Standard-Depesche aus Schanghai vom 2. Oktober Kunde gegeben hat.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Schlesiwig" 11. Okt. von Alexandrien abgeg. „Kronprinz Wilhelm" 11. Okt. von Cherbourg abgeg. „Heidelberg" 11. Okt. von Pernambuco abgeg. „Cassel" 11. Okt. von Baltimore abgeg. „Oldenburg" 11. Okt. in Newyork angek. „Roland" 10. Okt. in Antwerpen angek. „Würzburg" 11. Okt. in Bremerhaven angek.

Hamburg-Amerika-Linie. „Patagonia", nach Westindien, 10. Okt. von Cuxhaven abgeg. „Prinz Joachim", nach Havanna und Mexiko, 11. Okt. von Cuxhaven abgeg. „Suevia" 9. Okt. von Hongkong abgeg. „Liberia", von Ostasien, 10. Okt. von Port Said abgeg. „Prinz Sigismund" 10. Okt. in Pernambuco angek. „Prinz Oskar" 10. Okt. von Newyork über Neapel nach Genua abgeg. „Macedonia", nach Mittel- und Südbrasilien, 10. Okt. in Vlissingen angek. „Hamburg", von Newyork nach Genua, 10. Okt. in Neapel angek. „Graf Waldersee", von Newyork, 11. Okt. von Dover nach Hamburg abgeg. „Polonesia", von der Westküste Amerikas, 11. Okt. auf der Elbe angek. „Tilly Rust", von Westindien, 10. Okt. Prawle Point pass. „Altenburg", nach Mexiko, 10. Okt. von Antwerpen abgeg. „Doerbe" 10. Okt. von Narvik nach Emden abgeg.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Wetterpolizei-Instituts in Dresden vom 12. Oktober 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 12. Oktober 8 Uhr früh:

Stationsname	Barometer auf 0° reduziert	Windrichtung u. Windstärke	Wetter	Temperatur	Stationsname	Barometer auf 0° reduziert	Windrichtung u. Windstärke	Wetter	Temperatur
Sternen.	768	SW schwach	bedeckt	+ 11	Sylt	767	SSO leicht	wolkig	+ 9
Wal. Head	71	SSW mäß.	wolkig	+ 11	Hambg. I	68	Still	Nebel	+ 2
Scilly	73	NNO mäßig	bedeckt	+ 12	Swinem.	67	Still	Regen	+ 8
Havarand.	63	SW leicht	heiter	— 2	Memel	67	ONO leicht	bedeckt	+ 7
Christiansd	69	SW mäßig	Regen	+ 11	Aachen 4	69	WSW leicht	wolkig	+ 4
Skudesnäs	66	Still	bedeckt	+ 9	Berlin	67	NO leicht	bedeckt	+ 8
Stockholm	66	SW leicht	bedeckt	+ 7	Dresden 7	67	Still	bedeckt	+ 6
Skagen	64	SSW leicht	Dunst	+ 10	Mag 6	69	NNO leicht	wolkig	+ 4
Kopenhag.	68	Still	Dunst	+ 4	Frankf. M.	68	N leicht	bedeckt	+ 7
Helder	66	NNO leicht	Regen	+ 10	Karlsruhe	68	NW leicht	Regen	+ 6
Paris 18	71	NO leicht	bedeckt	+ 3	München 8	68	W frisch	bedeckt	+ 2
Florenz	65	O leicht	heiter	+ 7	Nizza	64	S leicht	halbbed.	+ 10
Rom	63	N leicht	bedeckt	+ 9					

Die südliche Depression ist zur Zeit bereits verschwunden. Der höchste Druck lagert zwar noch immer über Westirland, jedoch ist über Schottland heute Rückgang des Barometers zu verzeichnen. Ein neues Tief hat sich im Nordwesten entwickelt. Infolge relativ hohen Druckes über dem Festlande herrschen hier schwache, meist unbestimmte Winde. Bei mäßigem Anstieg des Barometers dürfte es zur Entwicklung eines zentralen Maximums kommen und ist damit Aufheiterung zu erwarten.

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Oktober.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	113	8.6	2.7	N 4	0.0	Freiberg	398	4.5	1.9	NO 3	0.7
Leipzig	113	8.7	2.7	N 2	0.4	Schneeberg	455	5.0	2.2	NO 6	2.8
Bautzen	[illegible]	5.8	1.9	ONO 6	0.4	Zittau	300	5.7	2.0	NO 4	2.0
Fichtelberg	920	7.1	1.8	NNO 2	0.7	Altenberg	751	2.4	-0.5	NO 4	0.2
Annaberg	[illegible]	5.7	2.9	N 5	0.3	Reitzenhain	772	2.6	0.5	NO 4	0.2
Chemnitz	[illegible]	5.3	2.3	NW 4	0.8	Inkelsberg	1017	98.5	96.1	O 4	4.8

Der Abend des 10. und der Morgen des 11. Oktober verliefen im Lande meist heiter und trocken. Im Laufe des Vormittags trat wieder Regen, im Gebirge Schneefall ein. Die Temperaturen waren wieder andauernd unternormal. Der Fichtelberg und Altenberg hatten Frost. Das Barometer stand gestern 5 Millimeter zu hoch. — Meldung vom Fichtelberg: Ununterbrochen starker Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, starker Reif, Rauhfrost großartige Erscheinung, starker Graupelfall in rasch vorüberziehenden Böen, starker Sturm aus Süden bis Osten.

Wetterprognose für den 13. Oktober:

Heiter und trocken; Temperatur: Unternormal; Windursprung: Nordost; Luftdruck: Hoch.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
11. Oktbr.	+ 8	fehlt	+ 9	+ 10	+ 26	+ 67	— 70
12. Oktbr.	+ 50	fehlt	+ 15	+ 2	+ 27	+ 74	— 68

Offene Stellen.

Alte, bestrenommierte deutsche
Viehversicherungs-Gesellschaft
mit den modernsten Einrichtungen — kein Nachschuß, feste Entschädigungssätze, — sucht für die Bezirkshauptmannschaften **Dresden, Zwickau u. Bautzen**
tüchtigen Generalagenten
mit Beziehungen zu landwirtschaftlichen Kreisen. Inspektoren werden gestellt. Offerten unter **J. D. 5150** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

WER Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste Berlin 137,** Neuehochstr.

Tüchtige Lehmformer
finden dauernde, lohnende Beschäftigung.
Jacobiwerk A.-G., Meißen.

Auf ein größeres Gut bei Dresden wird für Neujahr ein zuverlässiger, gut empfohlener, verheirateter
Kutscher
gesucht, welcher auch landwirtschaftl. Arbeiten mit zu verrichten hat. Offert. mit Zeugnisabschrift. u. Lohnanspr. u. D. T. 156 an den „Invalidendank" Dresden.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 13. Oktober 1905 Nr. 284